

URL: http://www.lz-online.de/lz/lokales/kreis_lippe/?cnt=836059

"Für mich gibt es keine kleinen Theater"

Bundesweit bekannter Musical-Darsteller Chris Murray spielt am Landestheater in "Der Mann von La Mancha"

Detmold. Die großen blauen Augen blitzen unternehmungslustig, und es liegt ein gewisser Schalk in seinem Lächeln - der Musical-Darsteller Chris Murray ist voll bei der Sache. Zwischen Proben und Fitnessstudio nimmt sich der gefragte Künstler Zeit, um mit der LZ über seine neue Hauptrolle am Detmolder Landestheater zu sprechen.



Ein Mann mit vielen Gesichtern: Musical-Star Chris Murray. Fotos: PreussVon Sina Tegeler

Im Musical "Der Mann von La Mancha" von Dale Wasserman, Joe Darion und Mitch Leigh verkörpert Murray sowohl den spanischen Autor Miguel Cervantes als auch die Hauptfigur seines Romans Don Quixote - keine einfache Aufgabe, oder?

Neue Stadt, neues Stück. Die Proben zu "Der Mann von La Mancha" haben begonnen. Wie läuft's denn so? Chris Murray: Die Proben gefallen mir sehr gut. Es ist schön, mit Kay Metzger arbeiten zu können. Er ist ein sehr facettenreicher Regisseur. Mit ihm ist interaktives und vertrauensvolles Arbeiten möglich. Zudem ist dies ja auch mein Rollendebüt als Cervantes beziehungsweise Don Quixote. Wir hoffen, den Zuschauern einen tollen Theaterabend bieten zu können, der nicht zu verkünstelt wirkt.

Mittlerweile gehören Sie zu den profiliertesten Musicaldarstellern Deutschlands. Mit großen Rollen in "Das Phantom der Oper", "Die Schöne und das Biest", "Der Glöckner von Notre Dame", "The Scarlet Pimpernel", "Les Miserables" und "Jesus Christ Superstar" feierten Sie bundesweite Erfolge. Nun die Rolle am Detmolder Landestheater. Wie kam es genau dazu?

Chris Murray: Die Hauptrolle in "Der Mann von La Mancha" ist für mich einfach eine Traumrolle. Als sich die Chance dazu bot, habe ich sofort zugegriffen. Es gibt aber noch einen anderen Grund, warum mir die Rolle hier in Detmold besonders am Herzen liegt. Mein Vater debütierte im Jahre 1958 an diesem Haus. Er freut sich besonders, dass ich nun die Titelrolle in "Der Mann von La Mancha" übernehmen kann. Sonst gebe ich Shows in großen Städten. Mittlerweile sind es schon über 3400 Vorstellungen. Der Wunsch nach einem Auftritt hier in Detmold schwang schon immer unterschwellig mit. Im Laufe der Jahre bin ich irgendwie in "die Oberschicht" der Musical-Szene geraten. Nun möchte ich bewusst ein wenig mehr Stadttheater machen, einfach mal was anderes.

Das Stück ist anspruchsvoll und die Rolle sicher nicht leicht zu spielen. Was macht den "Mann von La Mancha" für Sie so interessant?

Murray: Im Stück lernt man was fürs Leben. Don Quixote ist der Archetyp des Weltverbessers. Wir können uns alle ein großes Stück von seiner Haltung abschneiden. Wir müssen einfach frei nach dem Motto "das Glas ist halb voll und nicht halb leer" durchs Leben gehen. Cervantes hat eine unglaubliche Vergangenheit gehabt und war eine beeindruckende Persönlichkeit. Er hat die Armut des Volkes gesehen und das durch Steuern eingenommene Geld an die Landbevölkerung verteilt, wofür er ins Gefängnis kam. Don Quixote und sein "Traum einer besseren Welt" machen das Stück groß.

Musical-Darsteller, ein eher ungewöhnlicher Beruf... Wie kommt man dazu?

Murray: Sie werden lachen, aber ich wollte früher Safari-Leiter werden. Ich hatte mich schon in einem Wagen gesehen, durch die Steppe fahrend. Im Laufe der Jahre hat sich aber gezeigt, dass ich einfach ein Talent zum Singen habe. Zum Musical-Geschäft bin ich mehr durch Zufall gekommen. Nun bin ich schon 14 Jahre dabei und habe einiges gemacht. Ich bin verheiratet und habe zwei kleine Töchter. Ich hoffe, dass meine Familie zur Premiere nach Detmold kommen kann. Vielleicht kann sogar mein Vater aus den USA einfliegen.

Sie sind zweisprachig in New York und Berlin aufgewachsen. Woran denken Sie bei Ihrem Leben in den USA besonders zurück?

Murray: Wir sind umgezogen, als ich 13 Jahre alt war. In New York habe ich unter anderem als Lehrer, Bauarbeiter und Kellner gejobbt. Nebenbei habe ich natürlich viel gesungen. Wenn ich jetzt Aufnahmen von damals höre, muss ich natürlich lachen und denke: "Oh Mann, Chris, was war das denn?" Aber ich habe viel dazu gelernt. Natürlich gilt auch für die USA: Anderes Land, andere Leute. Ehrliche Künstler sind aber in der Seele gleich. Solche Menschen trifft man einfach überall.

Für dieses Jahr sind noch viele weitere Besetzungen geplant. Das bedeutet viel Reisen und wahrscheinlich auch viel Stress, oder?

Murray: Wie viele Menschen können wohl von sich behaupten, dass sie das tun dürfen, was sie wirklich tun

wollen? Ich habe Glück und gehöre zu den Wenigen. Deswegen würde ich mein Leben nicht als stressig bezeichnen. Es ist ein Segen, noch dazu so eine tolle Familie zu haben. Der Theaterzauber ist für mich ein Privileg. Wenn ich etwas Persönliches einbringe, bekomme ich auch viel dafür zurück. Gleichzeitig habe ich auch eine Verantwortung gegenüber dem Publikum. Ich bereite mich auf jedes Stück intensiv vor. Deshalb gibt es für mich auch keine "kleinen Theater". Jede Vorstellung ist etwas Besonderes.

Am Sonntag, 2. April, können Interessierte ab 11.30 die Matinee zu "Der Mann von La Mancha" im Detmolder Autohaus Stegelmann besuchen, der Eintritt ist frei. Die Premiere findet am Sonntag, 9. April, um 19.30 Uhr im Großen Haus statt.



[document info]

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2006

Dokument erstellt am 27.03.2006 um 02:10:49 Uhr

Erscheinungsdatum 27.03.2006 | Ausgabe: LZ_HP | Seite: 25

Quelle: 060327_Lippe_1_f.pdf